

TECHNOLOGIE & INNOVATION

Wissensmanagement bleibt
auf der Agenda

S. 02



FÖRDERPROGRAMM

Gastgeberoffensive auf der Zielgeraden
Förderprogramm für Gastro-Betriebe
läuft noch bis Ende 2013

S. 03



BRENNPUNKT

MYK ist da, wo gebaut wird!
Investitionsstandort Mayen-Koblenz
ist und bleibt attraktiv

S. 04

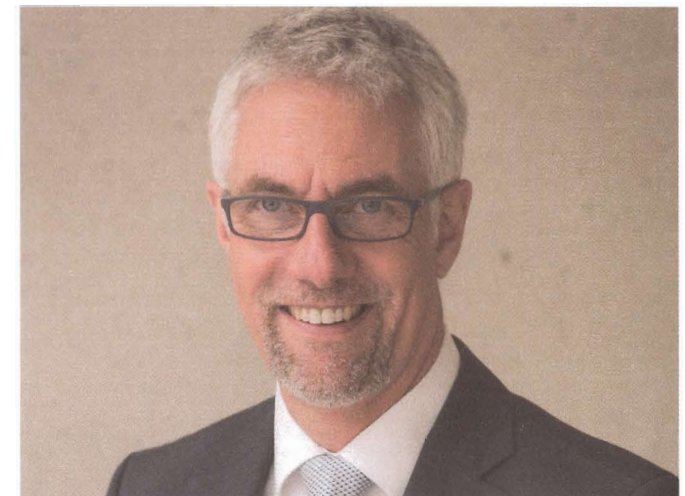


AKTUELLES AUS DER REGION

MYK steinreich

Birms, Lava, Schiefer & Co. beschenken der Region
Wachstum und Innovation

Spezialisierungen sind gefragt
So hat sich die Rotec GmbH & Co. KG aus Urmitz als Spezialist für die
Veredelung von Birms beispielsweise auf leichte Gesteinskörnungen
für hochwärmedämmende Mauersteine, Substrate zur Dachbegrün-



EDITORIAL

Tradition mit Zukunft

Wissensmanagement bleibt auf der Agenda

WFG am Mittelrhein und Hochschule Koblenz führen Kooperation fort: – Unternehmen präsentierten Projekt-Ergebnisse

Wer schlägt nicht häufig bei Wikipedia nach, dem Kompendium, das durch viele Teilnehmer permanent gepflegt und erweitert wird? So lassen sich auch vergleichbar funktionierende eigene Unternehmens-Wikis aufbauen, in denen das gesamte Unternehmen am Wachstum des Firmenwissens arbeitet und darin suchen kann – nur ein Ergebnis der Projekts Wissensmanagement der WFG am Mittelrhein und der Hochschule Koblenz.

Ob Jupp Heynckes und Pep Guardiola sich über die Fähigkeiten und Talente ihrer Spieler beim FC Bayern München und die einschlägigen Erfolgsrezepte ausgetauscht haben, ist nicht überliefert. Millionenfach allerdings geht in mittelständischen Betrieben über Jahrzehnte gesammeltes Wissen verloren, wenn Mitarbeiter den Arbeitsplatz wechseln oder in den Ruhestand gehen. 16 Unternehmen aus verschiedenen Branchen und unterschiedlichster Größenordnung aus dem Landkreis Mayen-Koblenz haben seit 2010 in verschiedenen Projektgruppen gemeinsam mit der WFG am Mittelrhein und dem Kompetenzzentrum Virtuelle Organisation und Engineering der Hochschule Koblenz Instrumente für das interne Wissensmanagement erarbeitet, um dem Verlust von Knowhow zu begegnen, nötiges Wissen für die Beschäftigten verfügbar zu machen und so die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Transformation von Wissen in Nutzen

Demografie, Fachkräftemangel, Outsourcing und erhöhte Mobilität von Arbeitnehmern bedrohen erkennbar vielfach die Firmenkompetenz, die auf individueller Mitarbeiterkompetenz basiert. Deshalb, so machte es Landrat Dr. Alexander Saftig im Rahmen der

Ergebnis-Präsentation in Andernach deutlich, „ist die Frage nach geeigneten Konzepten zur Transformation von Wissen in Nutzen entlang der Wertschöpfungskette ein bedeutender Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg unserer mittelständischen Unternehmen.“ Und so unterschiedlich wie die Unternehmen sind dabei die geeigneten Werkzeuge, die – vielfach IT-gestützt, einfach und zum Teil mit Spaßfaktor in der Anwendung – zum Einsatz kommen können. Online-Logbücher, Nachschlagewerke (Wikis), Kontaktforen, Podcasts, Social Media und eLearning-Werkzeuge oder Kurzfilme helfen dabei, den unternehmensinternen Wissensschatz zu bergen und zu bewahren – so wie bei der Franzen-Gruppe aus Kottenheim, die eine Informationsplattform realisiert hat, die alle Mitarbeiter der bundesweit und international verzweigten Standorte auf gleichen Wissensstand bringt. Videogestützt schult die Bäckereikette Die Lohner's mittlerweile ihre Mitarbeiter. Und ein Portal nach Vorbild sozialer Netzwerke wurde bei Rasselstein in der Gewissheit entwickelt, dass die Auszubildenden sich hier in nahezu natürlicher Netzumgebung zu bewegen wissen.

Wissensmanagement gibt es nicht von der Stange

„Auch nach der Präsentationsveranstaltung soll das Projekt Wissensmanagement in der weiteren Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz nun auf die Dauer von mindestens fünf Jahren verstetigt werden“, kündigte WFG-Geschäftsführer Henning Schröder an. Denn das Wissen sei die zentrale Ressource der Unternehmen. Dabei gebe es keine vorher definierten Arbeitsbereiche oder Fragestellungen: „Das Projekt ist thematisch offen, die Unternehmen kommen zum Teil mit sehr spezifischen Fragen aus der Praxis, die bearbeitet werden. Ausdrücklich setzt das Projekt auf den Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Unternehmen, deren Mehrwert allen Teilnehmern und auch anderen Unternehmen aus der Region zugute kommen soll.“ Positiv: Aus der Zusammenarbeit in Sachen Wissensmanagement sind bereits neue Unternehmens-Netzwerke in Mayen-Koblenz entstanden, die den Standort stärken.

Professor Dr. Siegfried Schreuder, der das Projekt für die Hochschule Koblenz von Anfang an betreut hat, erläuterte, dass es keine Mustertlösungen gebe und jedes Unternehmen eine individuelle Analyse betreiben muss, bevor man gemeinsam ein maßgeschneidertes Konzept erarbeiten könne: „Welches Wissen, welche Projekte und Abläufe sind für den Betrieb relevant und wer hat das Wissen?“ Und auch das machte er deutlich: Wissensmanagement ist zwar Chefsache, weshalb Führungskräfte die Motorenfunktion übernehmen müssten, allerdings brauche es auf allen Ebenen Verständnis, um ein solches Projekt zum Erfolg zu führen.

Interessierte Unternehmen wenden sich an die WFG,
Tel.: 0261/108-295, E-Mail: info@wfg-myk.de

